

Kopie an HH. Dr. Probst, EPD, Gs, Krl, Bd, vT

*p. C. 41. Au. III. O. (1)*

Wr. USA 841.8.AVA  
-----

T e l e g r a m m Nr. 56 (ch)  
-----

1. August 1966

Ambasuisse

Washington  
-----

Von Handel. Uhren. Euer Nummer 72.

Wir verweisen zunächst auf die Notiz des Politischen Departements an Minister Weitnauer vom 27. Juli, die Euch mit dem nächsten Kurier zugeht und worin die Zusammenhänge mit dem Problem der Kriegsmaterialexporte nach den Vereinigten Staaten überhaupt dargelegt sind. Es geht daraus vor allem hervor, erstens, dass bisher keinerlei Lieferungen dieser Art abgelehnt worden sind, dass aber voraussichtlich der Bundesrat selbst demnächst zu dem umfangreichen Auftrag der Hispano Suiza einen Entscheid wird treffen müssen, dem grundsätzliche Bedeutung zukommen könnte. In zweiter Linie ist hervorzuheben, dass quote pinions and gears unquote nur insofern als Kriegsmaterial zu betrachten sind, als sie in Kriegsmaterial eingebaut werden, dass somit, wenn bei einer Einzelsendung nicht dieser Bestimmungszweck ausdrücklich angegeben wird, solche Lieferungen am Kriegsmaterialbeschluss quote vorbeilaufen unquote. Dies mag die relativ geringfügigen Sendungen dieser Bestandteile unter dem Titel Kriegsmaterial nach den Vereinigten Staaten in letzter Zeit miterklären. Schliesslich ist zu unterstreichen, dass alle Maschinen für die Herstellung von pinions and gears ganz unabhängig vom Verwendungszweck keiner Bewilligungspflicht unterliegen und auch inskünftig nicht unterliegen werden (den unwahrscheinlichen Fall der Annahme der Initiative Schmid vom 14. Dezember 1964 vorbehalten). In internationalen Zusammenhängen gesehen fällt in Betracht, dass Schweden und England in letzter Zeit eine zunehmende Zurückhaltung in der Belieferung der Vereinigten Staaten mit Kriegsmaterial zeigen. Dies hängt offenkundig mit der Haltung der Regierungen dieser Länder dem Vietnamkrieg gegenüber



zusammen. Auf dem Hintergrund der vorstehenden Ausführungen gesehen kann die These unserer Widersacher, wie sie sehr anschaulich aus der Darstellung des pensionierten USA-Obersten hervorleuchtet, nur als zusammengedichtete Story bezeichnet werden, die angesichts der gegenwärtigen schweizerischen Politik keinerlei reale Begründung hat. Eure Mitteilungen geben uns aber den Eindruck, dass sie in den Kulissen der amerikanischen Verwaltung eine gewisse, nicht zu unterschätzende Rolle spielen könnte. Unter diesen Umständen halten wir es für angezeigt, dass wir über die Verteilung des Briefes des Büros Porter an eine Reihe amerikanischer Amtsstellen hinaus noch etwas mehr aus unserer Reserve hervortreten. Was uns vorschwebt, ist eine Erkundungsmission an geeigneter Stelle, vielleicht am besten bei Herrn Norwood vom Büro Herter, mit dem Zweck, herauszufinden, wie ernst die Story unserer Gegner von der amerikanischen Verwaltung genommen wird. Anzuknüpfen wäre an die Bereitschaft der schweizerischen Regierung, soweit ihr dies möglich ist, an der Beseitigung aller noch dem Rollback entgegenstehenden Schwierigkeiten mitzuwirken. Wenn wir dies tun wollen und sollen, müssen wir aber wissen, wo diese Schwierigkeiten liegen. Wir haben den öffentlichen Hinweis Sinklers in den Hearings vor dem Senate Finance Committee. Eure Sondierung wäre auf die Frage zu konzentrieren, ob tatsächlich konkrete Hindernisse in der Belieferung Amerikas mit den bewussten Artikeln festgestellt werden konnten. Hervorzuheben wäre, dass Euch selbst von solchen konkreten Klammer unterstrichen konkreten Klammer Behinderungen nach Anfrage zuhause nichts bekannt ist. Das Hauptgewicht wäre dabei auf den besonders wenig problematischen Aspekt der Belieferung mit Maschinen zu legen. Es könnte, wenn die Reaktion Eures amerikanischen Gesprächspartners unserer Darstellung Recht gibt, erneut unterstrichen werden, wie typisch es ist, dass unsere Widersacher mit zusammenkombinierten angeblichen Bedrohungen und allgemeiner Stimmungsmache operieren. Ein solches von Euch mit der gebührenden grossen Vorsicht zu führendes Gespräch hätte für uns den zusätzlichen Vorteil, unsern internen Beratungen im Hinblick auf die oben geschilderte Sachlage wertvolle Anhaltspunkte zu geben.

Politisches

A. Weitaauer